

## E r k l ä r u n g .

3 98/0/47  
zum Zwecke

August Högn, Rektor in Ruhmannsfelden erklärt

seiner Entnazifizierung bei der Spruchkammer Viechtach folgendes:

1. Parteiuniform hatte ich nicht. Parteiabzeichen trug ich nicht, auch nicht in der Schule, obwohl das in einem Rundschreiben an die einzelnen Schulen streng verlangt wurde u. auch wohl geheime Kontrolle hierüber geübt wurde.
2. Auch war im Schulhaus nicht der Hitlergruss gefordert.
3. Die Kruzifixe, die aus den Schulzimmern entfernt wurden, habe ich persönlich wieder an ihren alten Platz in den Schulzimmern gehängt.
4. Ich habe den Relig. Unterr. unterstützt trotz gegenteiliger Verordnungen u. habe die Schulkinder zum Besuch des Gottesdienstes angehalten, den Wünschen der Geistlichkeit u. der Relig. Lehrer immer Rechnung getragen.
5. Den Schulkindern von Ruhmannsfelden war es untersagt bei kirchlichen Feiern, Beerdigungen, Trauergottesdiensten für die Gefallenen während der Unterrichtszeit die Kirche zu besuchen, bei Beerdigungen Kränze zu tragen, ebenso das Ministrieren während der Schulzeit. Dieses Verbot wurde von mir unberücksichtigt gelassen, indem sich die Schulkinder oder deren Eltern bei mir ( Schulleiter ) die Erlaubnis erholten, die ohne Ausnahme erteilt wurde trotz strengster Kontrolle der kirchenfeindlichen Parteianhänger in Ruhmannsfelden u. der steten Kontrolle hierüber.
6. Um zu verhindern, dass die Schulkinder zu den Appellen gezwungen werden konnten, habe ich in der eigenen Klasse die Beendigung des Unterrichtes so eingerichtet, dass die Schulkinder ihren Schulweg ungehindert antreten konnten u. sich dadurch der Teilnahme an den Appellen entziehen konnten. Den Eltern, die Schwierigkeiten bekommen wegen Nichtbeteiligung an den Appellen ihrer Kinder habe ich immer geholfen.

7. In der eigenen Klasse habe ich den uniformierten sog. Klassenführer mit seinen militär. Befehlston grundsätzlich nicht geduldet, ebenso auch nicht die persönliche Weitergabe von parteilichen Anordnungen an das J.V. während der Unterrichtszeit. Bei einer Schulschlussfeier habe ich mich geweigert - was alle im Saale Anwesenden hören u. sehen konnten - der Aufforderung des Ortsgruppenleiters nachzukommen, bei der Ansprache an die zu entlassenden Schulkinder das Rednerpult der Partei zu besteigen.

8. Die HJ u. BDM hatten ihr Heim im Schulhaus. Es herrschten während dieser Zeit im Schulhaus unbeschreibliche Zustände. Dagegen bin ich tagtäglich eingeschritten, auch einmal gegen eine Tanzveranstaltung der BDM im Hilfslehrerzimmer im 1. St. des Schulhauses.

Dass ich wegen meiner grundsätzlichen gegenteiligen Einstellung andauernd verklagt wurde bei der Bannführung u. besonders bei der Kreisleitung Cham hat sich 1944 bei den Vorgehen des Kreisleiters Schlemmer gegen mich erwiesen

Bitte die Spruchkammer Viechtach dieses bei meiner Einstufung gütigst berücksichtigen zu wollen.

Ergebenster !

A. Högn  
Ruhmannsfelden